



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Bundesamt für Raumentwicklung ARE



Neue Regionalpolitik **npr**
Nouvelle politique régionale **npr**
Nuova politica regionale **npr**
Nova politica regionala **npr**

INTERREG KONFERENZ

2024

Breakout-Session

Tourismusförderung

Baden, 17. September 2024

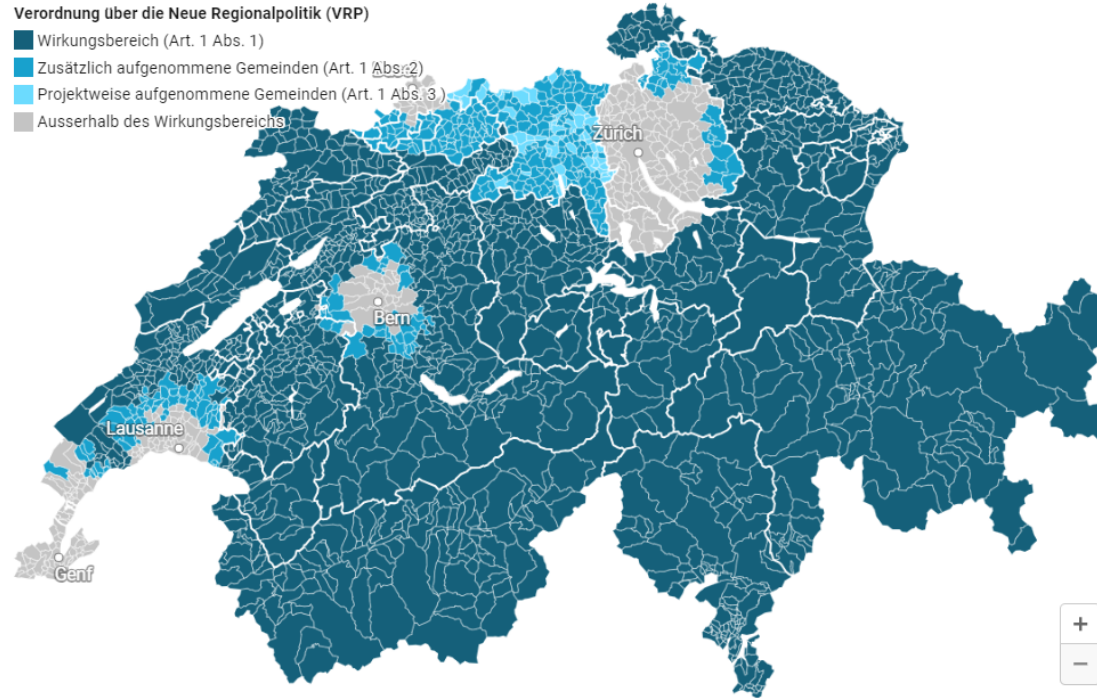
Schweizer Teilnahme an Interreg



Wirkungsbereich der Neuen Regionalpolitik 2024–2027

Verordnung über die Neue Regionalpolitik (VRP)

- Wirkungsbereich (Art. 1 Abs. 1)
- Zusätzlich aufgenommene Gemeinden (Art. 1 Abs. 2)
- Projektweise aufgenommene Gemeinden (Art. 1 Abs. 3)
- Ausserhalb des Wirkungsbereichs



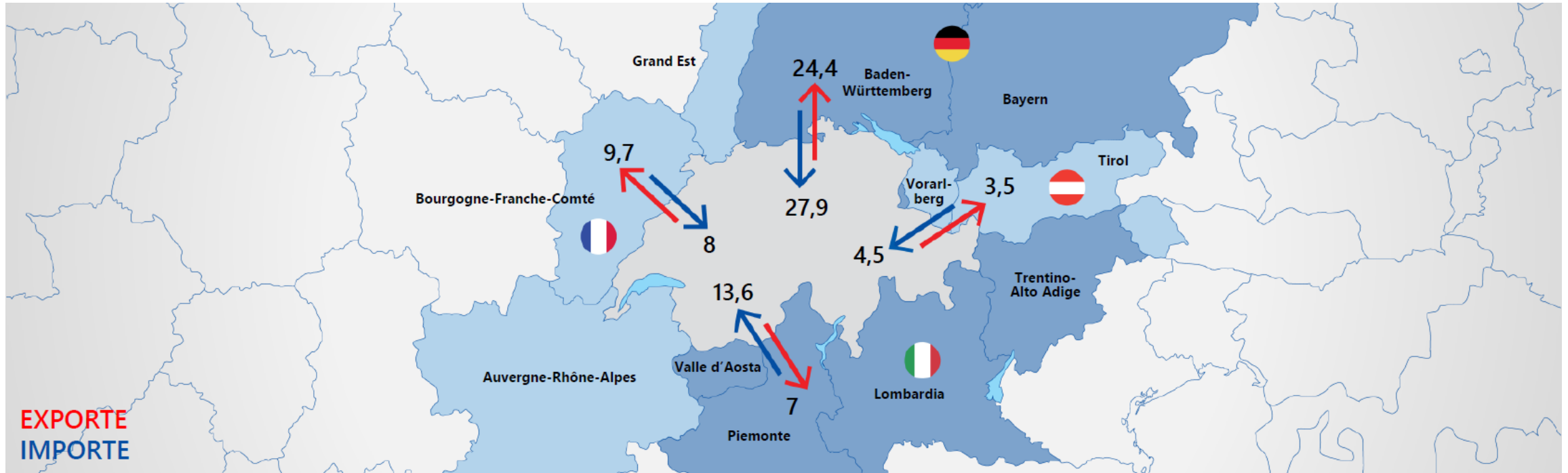
Der Wirkungsbereich definiert das Gebiet, welches mehrheitlich spezifische Entwicklungsprobleme und Entwicklungsmöglichkeiten des Berggebietes und des weiteren ländlichen Raumes aufweist. Nur Projekte, die ihre Wirkung mehrheitlich in diesem Gebiet entfalten, können durch die NRP unterstützt werden.

Kartenmaterial: [@swisstopo](#) • [Daten herunterladen](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)





Bedeutung der Grenzregionen



EXPORTE
IMPORTE

Importe-Exporte mit Grenzregionen 2022 in Mrd. CHF/Jahr.
Quelle: EDA Folien Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und der EU 2023, basierend auf Swiss-Impex (Total 2) und Schweizer Botschaften in den Nachbarländern
<https://www.eda.admin.ch/europa/de/home/dienstleistungen-publikationen/folien.html>



Ziele EU-Kohäsionspolitik Interreg VI (2021-2027)

1. ein **wettbewerbsfähigeres** und **intelligenteres** Europa
2. einen **umweltfreundlicheren** und CO₂-armen Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft
3. ein stärker **vernetztes** Europa durch die Verbesserung der Mobilität
4. ein **sozialeres** und inklusiveres Europa
5. ein **bürgernäheres** Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten

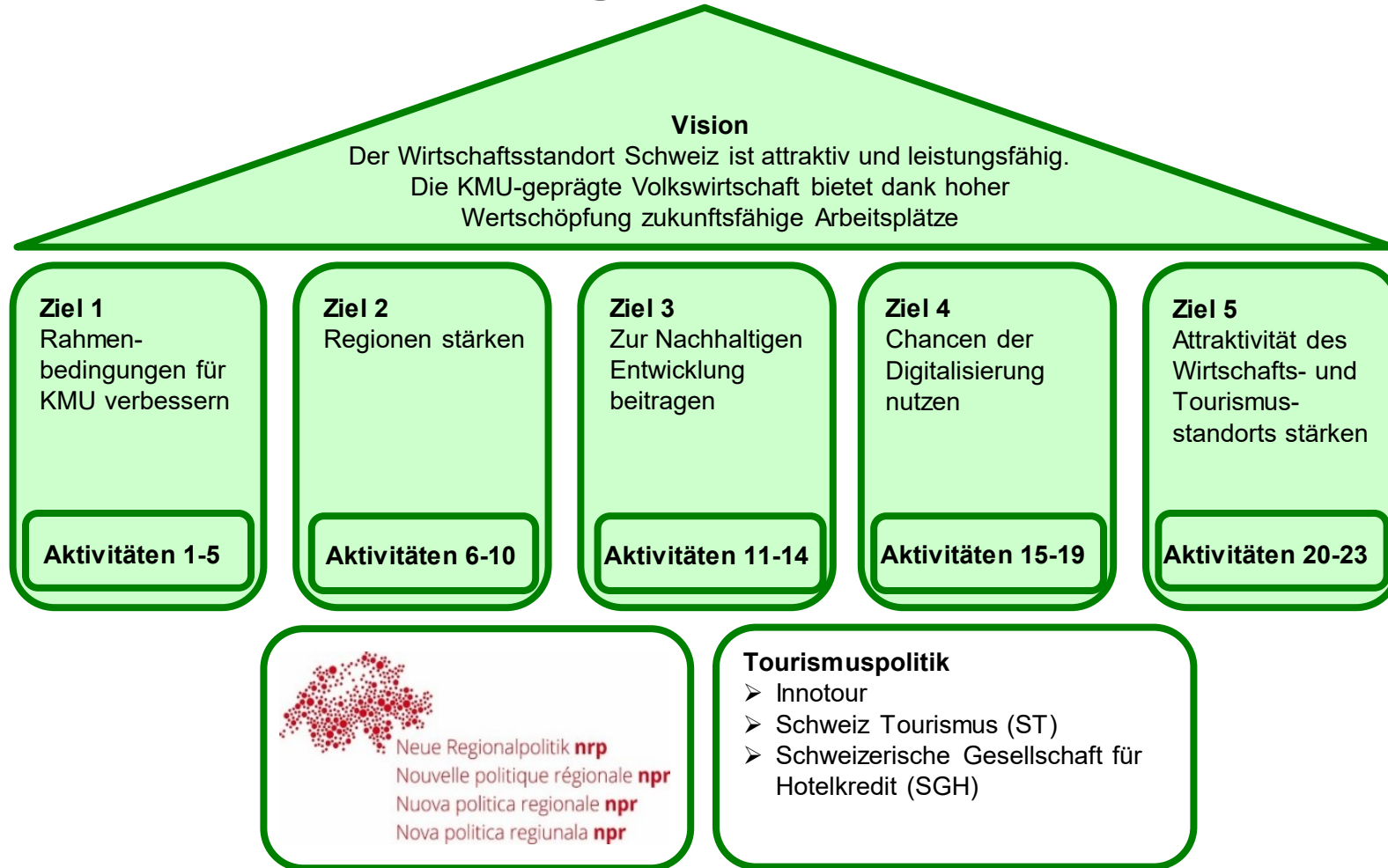


Grenzübergreifende Zusammenarbeit und Tourismusförderung



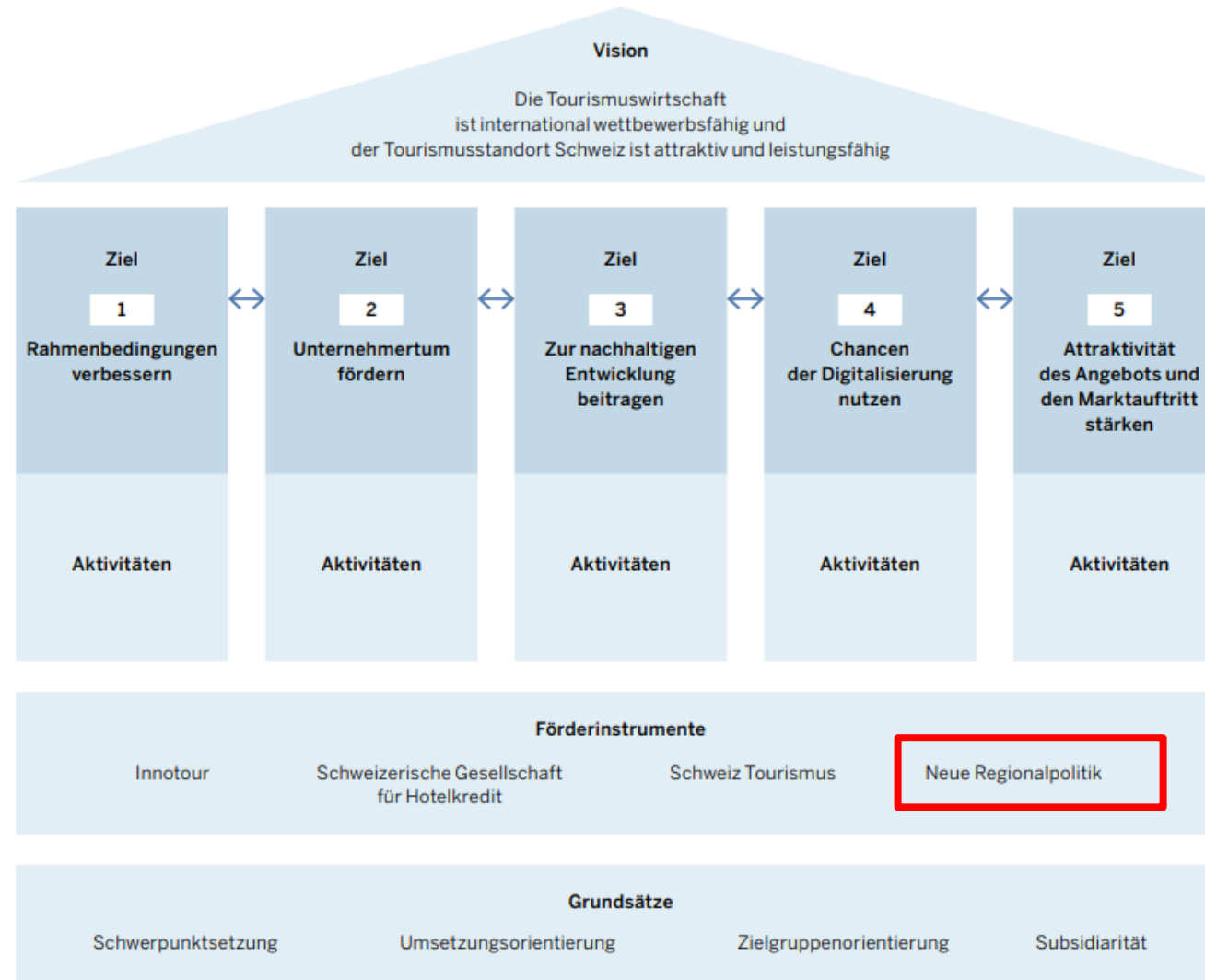


Neue Regionalpolitik & Tourismuspolitik – Teile der Standortförderung





Tourismuspolitik des Bundes





Wie unterstützt die NRP den Tourismus?



1. Qualitäts- und Produktentwicklung fördern

- Mit neuen Produkten und Dienstleistungen Wertschöpfung generieren
- Marktpotenziale abklären, Prozesse analysieren, Angebote bündeln



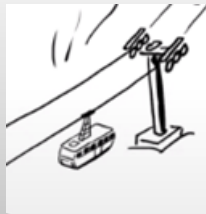
2. Strukturen optimieren

- Kooperationen zwischen Anbietern und Branchen
- Ressourcen gemeinsam nutzen, Synergien schaffen



3. Regionen qualifizieren

- Verfügbarkeit von und Weiterbildungsangebot für Arbeitskräfte fördern

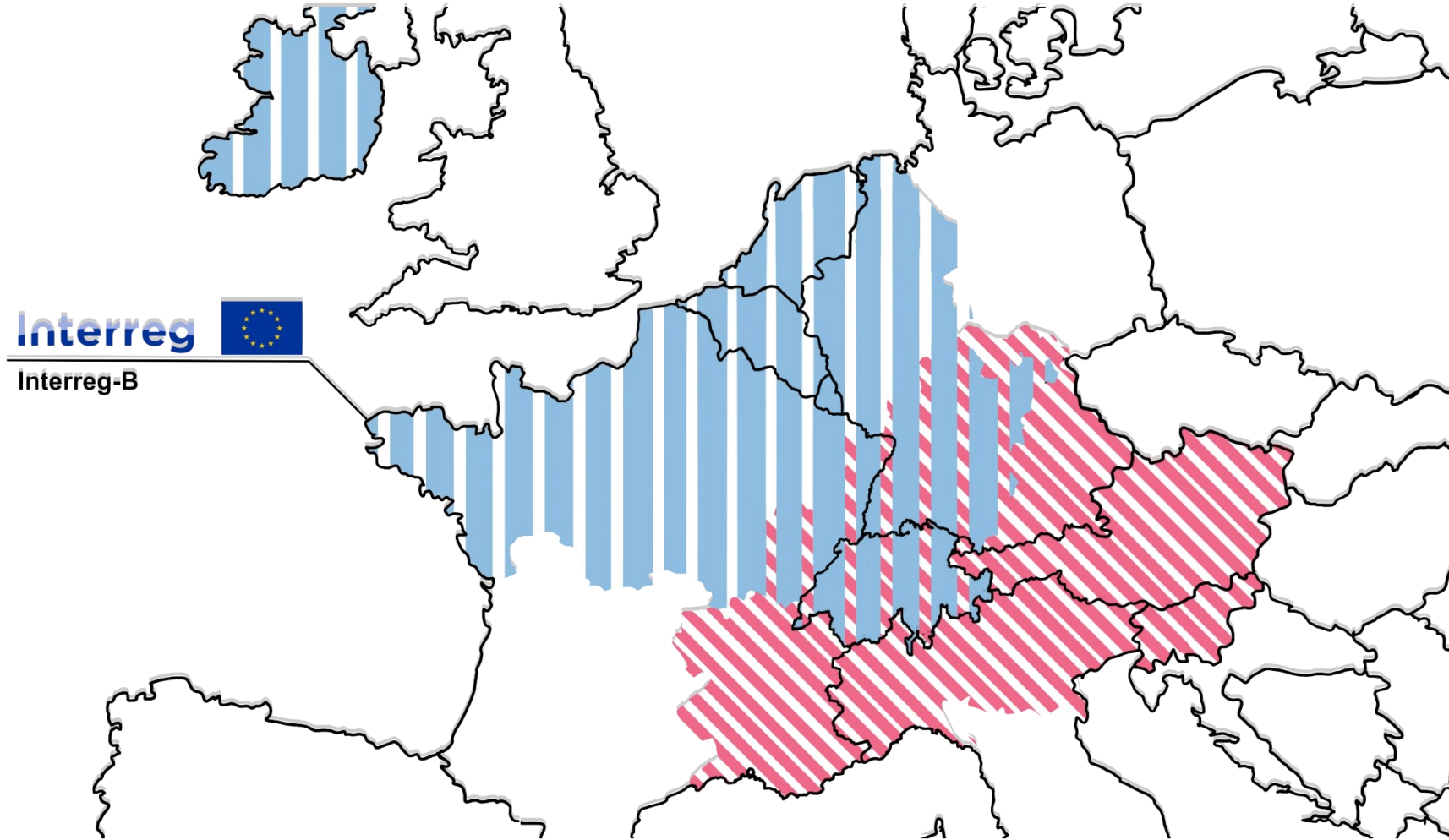


4. Infrastrukturen unterstützen

- Infrastruktur mit Rückgratfunktion für Tourismusdestination
- Nachhaltig denken für Raum, Natur- und Landschaft
- Seilbahnen und öffentliche Strukturen im Bereich Beherbergung



Interreg B Alpine Space: «Beyond Snow»





Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

«Beyond Snow» – Mehrwert im Tourismus dank transnationaler Zusammenarbeit

Thomas Egger
Direktor SAB



Inhaltsübersicht

1. Erfahrungen der SAB mit der transnationalen Zusammenarbeit
2. Das Projekt "Beyond Snow"
3. Erkenntnisse aus der Arbeit an transnationalen Projekten
4. Fazit



Erfahrungen der SAB in der transnationalen Zusammenarbeit

- 2005 – 2007: Lead Partner von PUSEMOR – Public Services in sparsely populated mountain areas, Interreg IIIB ASP
- 2008 – 2011: Lead Partner von Interreg IVB ACCESS – Improving accessibility of Services of general interest, Interreg IVB ASP
- 2015 – 2018: Lead Partner von INTESI – Integrated territorial strategies for Services of general interest, Interreg VB ASP
- 2016 – 2022: Projektpartner von AlpGov I und II, Interreg ASP sowie Co-Leader Aktionsgruppe 5 von EUSALP
- 2018 – 2021: Lead Partner von SMART VILLAGES, Interreg VIB ASP
- 2022 – 2025: Projektpartner von SmartComUnity, Interreg VIB ASP
- 2022 – 2025: Projektpartner von „Beyond Snow“, Interreg VIB ASP



“Beyond Snow”: Ziel

Die Widerstandsfähigkeit (=Resilienz) von Schnee-Tourismusdestinationen gegenüber dem Klimawandel stärken.

- * Thematischer Schwerpunkt: durch Klimawandel zu erwartende Veränderung der winterlichen Schneebedingungen sowie der abnehmenden Nachfrage nach Skiurlaub.
→ Fokus auf Erhöhung der Attraktivität der Destination für Besucher und Einheimische.
- * In den 10 Pilotregionen werden Alternativen zum Schneetourismus mit Beteiligung der relevanten Systempartner und Bevölkerung vor Ort entwickelt.
- * Umsetzung und Testen erster Pilotaktivitäten

<https://www.alpine-space.eu/project/beyondsnow/>



“Beyond Snow”: Eckdaten

Laufzeit: 36 Monate, 01.11.2022 – 31.10.2025 **Partner:** 13 **Lead-Partner:** EURAC

Projektbudget gesamt € 2'720'730

Interreg Alpenraumprogramm Kofinanzierung (EU EFRE) € 1'944'472.49,

Schweiz: Kofinanzierung durch Neue Regionalpolitik NRP CHF 65'000 CHF
sowie Amt für Wirtschaft Kanton Schwyz 25'000 CHF



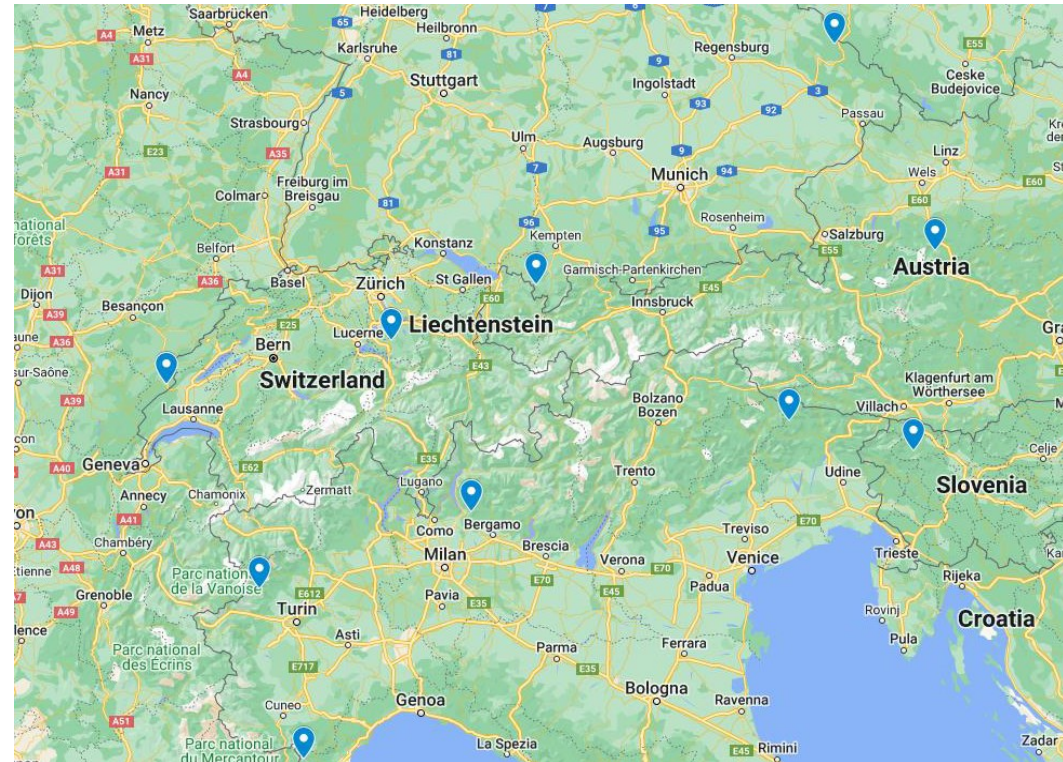
BeyondSnow is an Interreg - Alpine Space project co-funded by the European Union. It aims at decreasing the snow-dependency of Alpine Space snow tourism destinations, strengthen their resilience to climate change and retain/increase the viability for residents and their attractiveness for tourists.



“Beyond Snow”: Eckdaten

10 PILOT WORKING AREAS

- * Grosser Arber / Bayerischer Wald (D)
- * Balderschwang (D)
- * Hinterstoder (A)
- * Metabief (F)
- * Bohinj (SI)
- * Lecco, Piani d'Erna (I)
- * Monesi di Triora (I)
- * Ala di Stura & Balme (I)
- * Pradibosco (I)
- * Sattel Hochstuckli (CH)



“Beyond Snow”: Workpackages and Outputs

WP 1

1. Analyse und Einschätzungen der Widerstandsfähigkeit der Destination hinsichtlich des Klimawandels, Szenarien für eine mögliche Entwicklung aufzeigen und diskutieren.
2. Aktivierung der lokalen Leistungsträger und Einwohner, Analyse der natürlichen und kulturellen Ressourcen, qualitative und quantitative Datenerhebung.
3. Entwicklung eines Modells für die Anpassung an den Klimawandel zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Destination.

2 Vulnerability Map overview

2.1 The Alpine STDs Vulnerability Map (v. 0.92)

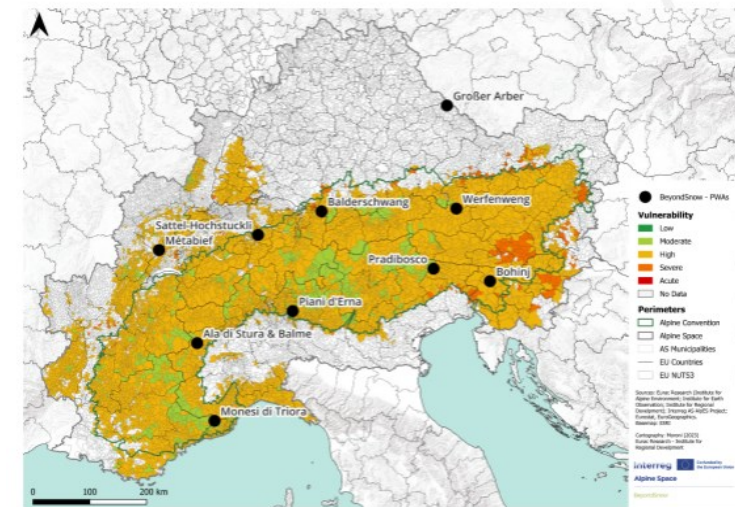


Figure 2: Vulnerability Map of Alpine STDs, Version 0.92 (October 2023) (Own Elaboration, 2023)

“Beyond Snow”: Workpackages and Outputs

WP 2

1. Entwicklung eines digitalen Tools als Entscheidungshilfe
2. Co-Design Labors werden für die Destination entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wird die lokale Klimawandel-Anpassungsstrategie erarbeitet.
3. Pilotaktionen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Destination hinsichtlich des Klimawandels. Testung der digitalen Entscheidungshilfe



“Beyond Snow”: Workpackages und Outputs

WP 3

Bewusstseinsbildende Informationsarbeit:

1. Erstellung eines Leitfadens
2. Umsetzung von Trainings/Webinaren
3. Fachexkursionen zu ausgewählten Destinationen
4. Projektkommunikation international





“Beyond Snow”: Nutzen des Projektes

Destinationsebene (Pilotregionen):

- Grundlagen zur Entwicklung des Klimas
- Strategie für zukünftige Positionierung des Tourismus
- Breit abgestützt mit Stakeholder-Prozessen
- Rückhalt für Prozess durch Internationales Projekt
- Erfahrungsaustausch mit anderen Pilotregionen / Inspiration
- Mediale Aufmerksamkeit / Bekanntheit

Nationale / internationale Ebene:

- Aufzeigen aktuelle Klimaperspektiven und Handlungsoptionen für Wintertourismus
- Transferierbare Ergebnisse, Inspiration für andere Destinationen
- Grundlagen für Tourismusstrategien der Kantone / Bund
- Input für weitere Prozesse, z.B. Schneemangelkompass
- Awareness-Rising der Öffentlichkeit





Tipps für transnationale Projekte

- Bezug zum Alpine space Programm und zu EUSALP muss gegeben sein.
- Netzwerke über die Grenzen hinweg pflegen! Die Partnersuche ist viel einfacher, wenn man sich schon kennt und vertraut.
- Projekte sollten einem Bedürfnis von Akteuren vor Ort entsprechen und für diese einen konkreten Mehrwert schaffen. Einbezug von Pilotregionen ist wichtig für diese Praxisrelevanz.
- Der administrative Aufwand ist hoch aber kann bewältigt werden. Erfahrung hilft. Schweizer Partner können auch Lead Partner sein (aber nicht Financial LP).
- Wichtig ist, wirklich transferierbare Ergebnisse und (politische) Empfehlungen zu produzieren.
- Die Öffentlichkeitsarbeit muss durch die Projektpartner in ihren jeweiligen Ländern selber gemacht werden. Englischsprachige Medienmitteilungen eines internationalen Projektkonsortiums finden in der Schweiz NULL Beachtung.



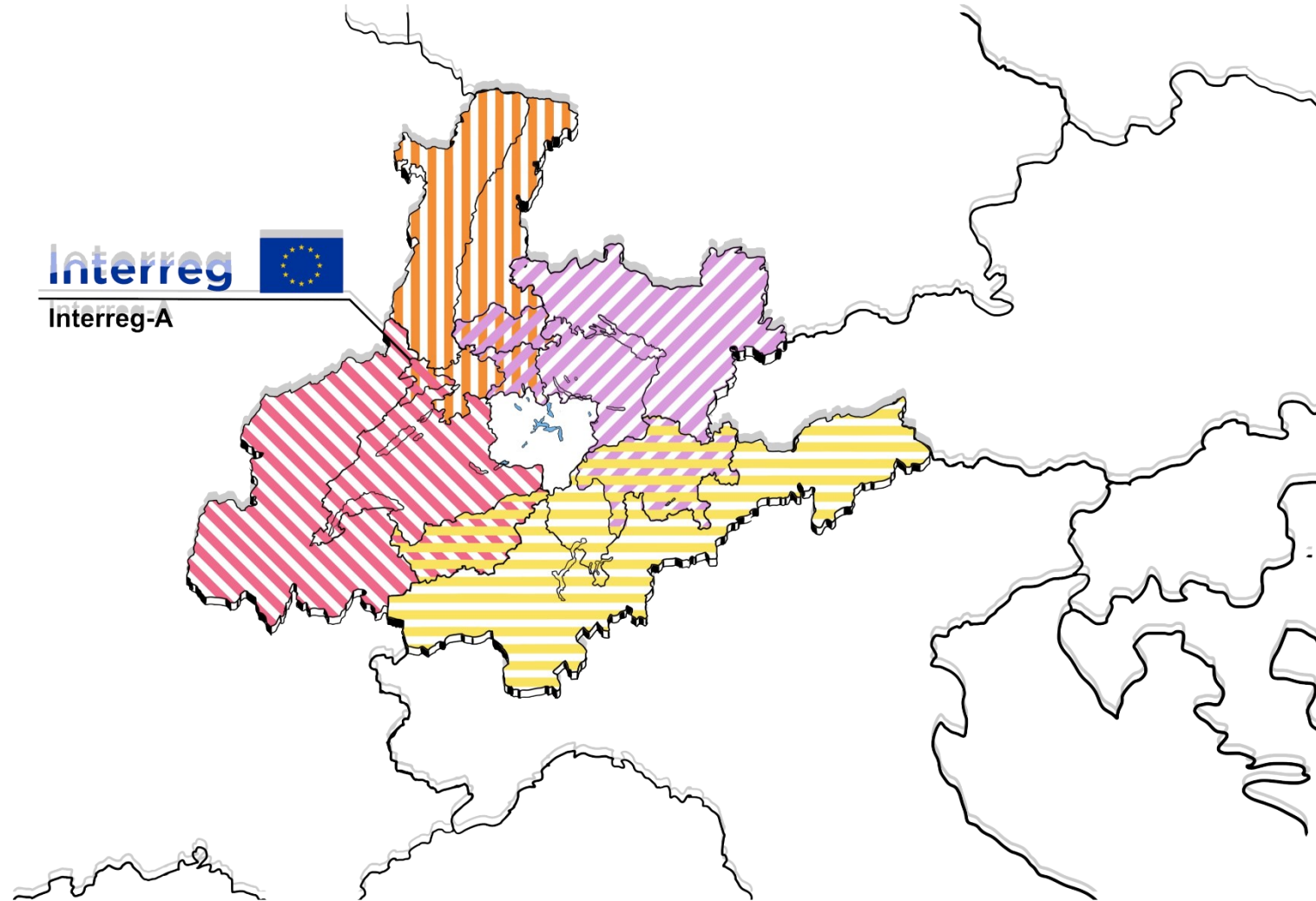
Und zum Schluss...

Die Schweiz ist in Interreg-Projekten ein sehr gesuchter und geschätzter Projektpartner. Die europäischen Partner arbeiten gerne mit Schweizer Partnern zusammen.

Dank Gefässen wie der Alpenkonvention, EUSALP und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit findet eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarländern statt, völlig unabhängig von politischen Debatten. Die Schweiz hat deshalb alles Interesse, diese konkrete Projektarbeit weiter zu führen und zu vertiefen.



Interreg A Italia - Svizzera: «DESy»



DIGITAL DESTINATION EVOLUTION SYSTEM





INDEX

- 01 **Das Projekt**
- 02 **Ziele**
- 03 **Ergebnisse**
- 04 **Erfahrungen**
- 05 **Schluss**

01

DAS PROJEKT

KEY FACTS



Projektdauer
46 Monate

Projektbeginn
10.4.2019

Projektende
9.2.2023



Gesamtprojektwert

€ 903 Tausend

CHF 628 Tausend

PARTNER

Schweiz



Italien



02

ZIELE

ZIELE

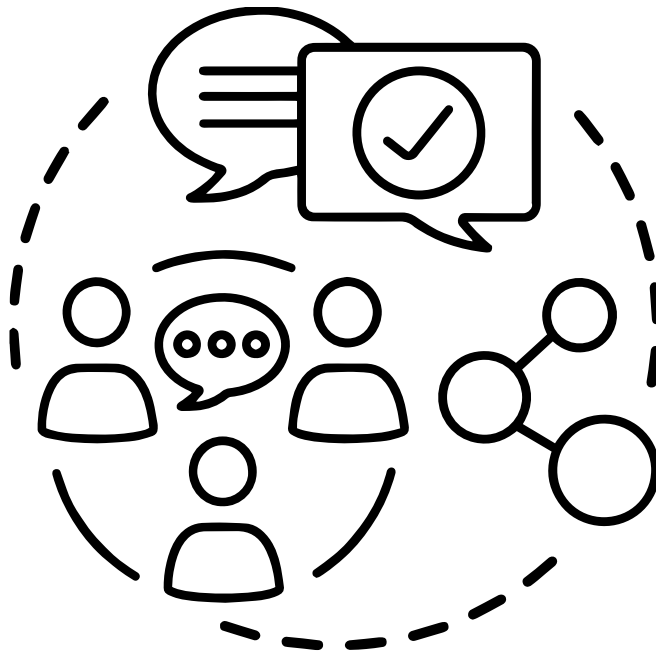
Digitale Transformation

Marketing-Tools

Untersuchung des Touristenverhaltens

Sharing und Networking

Kompetenzentwicklung



03

ERGEBNISSE



ERZIELTE ERGEBNISSE



Marketing Automation

Personalisiertes und effektives Marketing



Dienste

Routen zum Anhören, Welcome Kit und Experience Finder



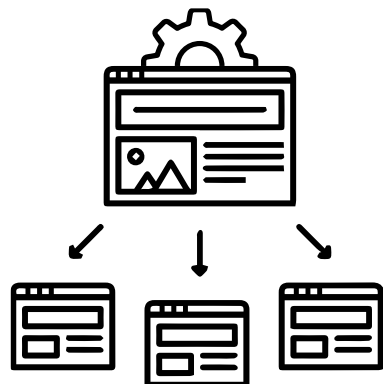
Daten zum Tourismussektor

Mehr Daten zum Tourismussektor dank HBenchmark, Transparent Intelligence und Dashboards



Studien und Verbreitung

Zusammenarbeit mit IDSIA und USI zur Erforschung der (potenziellen) Touristen und wie man sie anspricht



Marketing-Tool der neuesten Generation für das Kontaktmanagement und den Versand von Nachrichten, dank dessen:

Informationen an einem Ort sammeln und Daten miteinander verknüpfen

Automatisierte Nachrichten versenden, personalisiert in Form und Inhalt

Kontakte gemäss den strengsten Datenschutzbestimmungen verwalten

Implementierung eines Systems für Web- und E-Mail-Empfehlungen für massgeschneiderte Vorschläge

Ergebnis: Eine effektivere und effizientere Kommunikation basierend auf den Daten



DIENSTE



Einige neue Dienste wurden konzipiert, entwickelt und implementiert, mit dem Ziel, den Touristen ein innovatives digitales Erlebnis zu bieten

Routen zum Anhören: 24 Audio-Routen, 8 pro Region, die das Gebiet durch einen sensorischen Weg voller Düfte, Geschmäcker, Musik und taktiler Empfindungen erlebbar machen

Experience Finder: Digitale Reiseleitung, die den Touristen Fragen zu ihren Vorlieben stellt und die beste Erfahrung durch eine Auswahl von Inhalten empfiehlt

Welcome Kit: Online buchbares Willkommenspaket, das aus der Sammlung von touristischen Tipps besteht, die auf den eigenen Interessen basieren. Es kann digital empfangen oder in Papierform an einem Touristen-Infopoint abgeholt werden



Erhalt von aggregierten anonymen Daten dank:



Plattform für Hotel-Benchmarking mit Echtzeitinformationen über vergangene und zukünftige Buchungen von Hotelanlagen.



Plattform zur Erfassung von Buchungs- und Verfügbarkeitsdaten von Kurzzeitvermietungen über Airbnb, Homeaway, Tripadvisor und Booking.com.



Diese Informationen fließen in ein Microsoft Power BI-Dashboard ein, das einen schnellen Zugriff und eine vollständige Übersicht über die Buchungsdaten für Reiseziele und ihre Partner bietet



Studienthemen

Verständnis "Smart Destination" und datenbezogene Praktiken

Hindernisse bei der Datenerfassung und -verwaltung

Wie die Kommunikation mit Touristen durch den Einsatz von Daten verbessert werden kann

Hauptergebnisse

Tourismusdestinationen haben einen unterschiedlichen Grad an digitaler Reife und ein unterschiedliches Verständnis des Konzepts „Smart Destination“

Die Integration neuer Datenquellen muss unter Berücksichtigung von Struktur, Aktualisierung, Zielen und Governance erfolgen. Bedarf an konsistenten und strukturierten Daten

Im Bereich der Personalisierung ist es besser, mit intern gesammelten Daten zu arbeiten

04

ERFAHRUNGEN



Gründe für die Teilnahme an einem Interreg-Projekt mit anderen italienischen Tourismusdestinationen:

Ähnliche morphologische und kulturelle Eigenschaften und Produktmerkmale

Touristen nehmen die Region als ein einziges touristisches Gebiet wahr

Positive Auswirkungen der Zusammenarbeit:

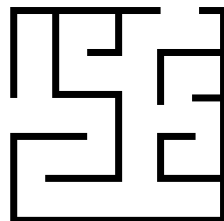
Austausch von Know-how und Erfahrung

Möglichkeit der Analyse von Daten und Touristenströmen aus einem grösseren Pool von Nutzern

Durchführung von internationalen akademischen Studien



HERAUSFORDERUNGEN



Komplexes Projekt über Daten und Digitalisierung, Schwierigkeiten bei der Suche nach DMO-Partnern

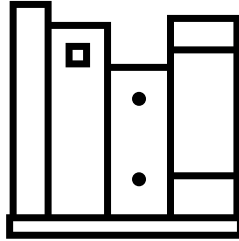
Zusammenarbeit mit Organisationen und Unternehmen, die sich in ihren Kompetenzen und Zielen unterscheiden

Kommunikation mit den Medien bei einem Projekt mit einer grossen strategischen und infrastrukturellen Rolle

Erstellung und Veröffentlichung öffentlicher Ausschreibungen in einem anderen Land



ERFAHRUNGEN



Digitalisierungsprojekte sollen auch eine Output-Komponente haben, die wichtig ist, um das Potenzial des Projekts aufzuzeigen

Die externe Kommunikation des Projekts ist für einige Akteure von grösster Bedeutung. Es ist wichtig, einen Veranstaltungskalender und Pressemitteilungen zu erstellen.

Eine strukturierte Projektleitung und eine transparente, regelmässige Kommunikation zwischen den Akteuren ist der Schlüssel zum Erfolg.

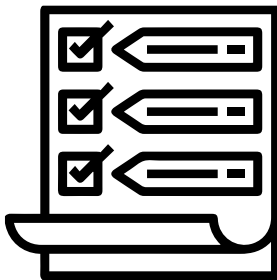
Zeit für das Schreiben, die Veröffentlichung und die Vergabe von Ausschreibungen einplanen

05

SCHLUSS



SCHLUSSFOLGERUNGEN



Projekt, das die Grundlagen des zukünftigen Marketings durch modernste Tools und den Ausbau interner Kompetenzen geschaffen hat

Bedeutende Beiträge zur Analyse des Verhaltens der Touristen durch die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern, die Integration neuer Datenquellen und die Umsetzung neuer Dienstleistungen

Die etablierten Partnerschaften spielen eine Schlüsselrolle in der digitalen Entwicklung der gesamten Region

**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**



Interreg und Tourismusförderung – Fragen?





Weitere Informationen

www.interreg.ch

Jubiläumsschrift

«30 Jahre Interreg»



Broschüre Interreg VI

